



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943  
140 (1929)**

584 (16.12.1929) Abendblatt

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM. 4.—, in anderen Reichsteilen abgeholt RM. 2.50, durch die Post ohne Zustellgebühr RM. 3.—, Einzelverkaufpreis 10 Pf. — Adressen: Redaktion: Weidenstraße 6, Schlegelstraße 19/20, Weidenstraße 19, No. Reichstraße 4, Fe. Hauptstraße 68, W. Hauptstraße 8. — Erscheinungsorte wöchentlich 12 mal.

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 240 51. Postfach-Nr. 17500. — Telegramm-Adresse: Remazell Mannheim.

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM. —, 40 die 10 mm breite Spaltenzeile; im Restamt RM. 2.— die 70 mm breite Zeile. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Sätze. — Neben nach Tarif. — Für das Erhalten von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Aufträge keine Gebühr. — Geschäftsdruck Mannheim.

Beilagen: Montag: Sport der N. M. Z. / Dienstag wochensind: Aus der Welt der Technik / Kraftfahrzeug und Verkehr / Neues vom Film / Mittwoch wochensind: Die jugendliche Scholle / Steuer, Gesetz und Recht / Donnerstag wochensind: Mannheimer Frauenzeitung / Für unsere Jugend / Freitag: Wintersport und Erholung / Mannheimer Vereinszeitung / Samstag: Aus Zeit und Leben / Mannheimer Musikzeitung

Abend-Ausgabe

Montag, 16. Dezember 1929

140. Jahrgang — Nr. 584

## Die Zolltarif-Novelle vor dem Reichstag

### Sie soll noch vor Weihnachten verabschiedet werden - Silberding eröffnet die Debatte

#### Das Haus ist schwach besetzt

(Drahtbericht unseres Berliner Büros) Berlin, 16. Dezember.

Im Reichstag begann heute vor schwach besetztem Hause die erste Beratung der Zolltarifnovelle. Die Debatte wurde durch den Reichstagspräsidenten Dr. Silberding eingeleitet, der die Notwendigkeit begründete, die Zollnovelle noch vor Weihnachten zu verabschieden.

Bekanntlich laufen die gegenwärtigen Zollabmachungen am 31. Dezember ab. Der vorliegende Entwurf sieht eine Reihe von einschneidenden Änderungen vor, über die noch scharfe Auseinandersetzungen im Plenum sowohl wie im Ausschuss zu erwarten sind, wo der Entwurf voraussichtlich seine letzte Gestalt erhalten wird.

Die Finanzminister der Parteien verhandeln indes noch über die Vorkaufsrechte zum Sofortprogramm. Dessen grundsätzlicher Inhalt bleibt natürlich bestehen. Er erstreckt sich auf die Erhöhung der Tabaksteuer und der Beiträge für die Arbeitslosenversicherung. Die Beratungen kreisen sich lebhaft um technische Einzelheiten, so insbesondere um die Stoffierung bei der Tabaksteuer.

#### Eine zweite Krise in Aussicht

(Drahtbericht unseres Berliner Büros) Berlin, 16. Dez.

Von der „Germania“ wird der Sinn des Vertrauensvotums — wir zitieren wörtlich — dahin festgestellt, daß die Regierungsmehrheit nach den offenen Vorlesungen der Gegenpartei und für die finanzpolitischen Arbeiten der Zukunft eine aktive und entschiedene Führung der Reichsregierung erhofft und erwartet.

So kann man, wenn man weihnachtlich gekimmt ist, dieses Vertrauensvotum in der Tat interpretieren: Es besteht aus Hoffnungen und Entwürfen. Hier und da aber begegnet man dem Versuch, von einer sicheren Gewähr zu sprechen, die dadurch gegeben sei, daß außer den beiden Vorlesungen des Sofortprogramms auch die Gesetzentwürfe über die Einführung der Einkommensteuer und der anderen Stufen der Vermögenssteuer so rasch wie möglich vorgelegt und verabschiedet würden. Man beruft sich in diesem Zusammenhang darauf, daß die beiden Führer der sozialdemokratischen Fraktion, die Dozenten Breitscheid und Dera, eine protokollarisch festgelegte Verpflichtung auf sich genommen und daß auch der Reichstagspräsident und der Finanzminister Dillinger die „stehende Erklärung“ abgegeben hätten, sich gleichfalls für eine solche Durchführung des Sofortprogramms einzusetzen und im Falle eines Widerstands für sich und ihre Komitèe daraus die Folgen zu ziehen.

Um Herrn Silberding wurde vermutlich keine einzige Zeile gewandt, nicht einmal in seiner eigenen Partei. Um den wirklich launenreichen Müller wäre es immerhin schade. Eine Garantie, daß die Sozialdemokraten, wenn sie bei dem sogenannten Sofortprogramm ihre Arbeitslosenversicherung in Sicherheit gebracht haben, nun auch den Steuerentwürfen zustimmen würden, ist leider auch durch diese Erklärungen nicht gegeben.

Wer in dieser Beziehung noch irgendwelche Zweifel hegt, der braucht nur den Blick zu lenken, den der „Vorwärts“ dem Vertrauensvotum vom Samstag nachschickte:

„Der Gang der Finanzreform“, heißt es da dort und hochmütig, „wird sich nicht nach einer Resolution richten, die eine tatsächliche Zwangslage ihrer Entscheidung verbietet, sondern nach der Entwicklung der Verhältnisse und nach der Ueberzeugung der Parteien. Wie die sozialdemokratische Reichstagsfraktion über dieses Problem denkt, hat sie am Freitag durch Breitscheid ausgesprochen. Darnach wird sie verfahren.“

Sozial zur Roten Geschichte sozialdemokratischer „Rechtserklärungen“. Im übrigen wird sich, hoffen wir, an die eben ausgeführte

## Lichtblicke nach der Krisis?

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 16. Dez.

In der „Montagspost“ äußert sich Reichstagsminister Severing in einem „Vorblick“ über die Aussichten der Reichsregierung nach dem Reichstagsantritt wie folgt:

Die Bedeutung des Beschlusses der Reichstagsfraktion vom Samstag liegt nicht in erster Linie in der Fortsetzung des Vertrauens für die Reichsregierung. Umgekehrt wichtiger ist die besondere Aufgabe, nach der Weihnacht das Sofort-Programm zu verabschieden. Wenn nicht alles trägt, wird das Sofort-Programm noch im Laufe der nächsten Tage verabschiedet werden, und darin liegt ein bedeutungsvoller Schritt zur Besserung unserer Finanzen, die Erleichterung unserer Wirtschaft und zur Hebung der Republik. Die Krisisfrise, die leicht zu einer Staatstriebe hätte werden können, ist beseitigt. Das blühende Weihnachts-Interregnum einer geschäftsfördernden Regierung ist vorüber. Das sind erfreuliche Punkte auf der Kreditkarte der parlamentarischen

Buchführung. Aber wichtige Aufgaben stehen und noch bevor, Aufgaben, die bald gelöst werden müssen, wenn wir aus der Politik des Fortwärtens herauskommen wollen. Das und nicht das Wasser bis zum Halse stand, ist die Folge einer Politik der Unbestimmtheit, die in den Jahren 1926 bis 1927 Trampel war.

Eine Finanzreform ist nicht nur Sache einer Partei und eines Landes, sondern des ganzen Volkes. Alle parteipolitischen Spekulationen auf künftige Reagruppierungen sind nur ein Mittel, um und vom Ziele weiter zu entfernen, von dem Ziel, das im Mittelpunkt der inneren Politik stehen muß: Ordnung in die Finanzen zu bringen. Die Splitter werden verschwinden, wenn es gelingt, in Regierung und Parlament einträchtige und entschlossene Männer und Frauen in dem Sammelbecken einer gelandeten Aufmarschlinie zu vereinen.

Und auch das ist ein Lichtblick, der vom Vertrauensvotum des Reichstages ausgeht: Diese Männer und Frauen stehen dem Reichstag zur Verfügung, wenn eine entschlossene Regierung sie will.

Krisis in der neuen Woche eine zweite in Aussicht. Auch bei der Zolltarifnovelle lassen die Auffassungen der bürgerlichen Koalitionsparteien und der Sozialdemokratie weit auseinander. Die Sozialdemokratie hat im Regierungsentwurf die Vorkaufsrechte durchgehört. Dagegen können sich mit Recht die Bürgerlichen auf. Hier ein weiteres Komprimis zu finden, ist die Aufgabe dieser letzten vorweihnachtlichen Parlamentssitzung.

Man wird mit allem Hochdruck arbeiten und am Montag gleich nach der ersten Wenarführung die Kommissionsarbeiten beginnen. Am Donnerstag findet dann die zweite Beratung statt, die dritte, da mit

dem Widerspruch der Kommunisten zu rechnen ist, folgt am Samstag.

Wir für unser Teil glauben nicht, daß nachdem es mit unendlichen Mühen gelang ist, das Ansehen mit noch ausdauernder Geduld wird. Aber man wird doch nur hartnäckig an der Sache vorbeikommen. Es geht nicht einmal mit der Sozialdemokratie nicht weiter. Wäre die Möglichkeit einer bürgerlichen Mehrheit im Augenblick vorhanden — diese Auffassung beherrscht heute wohl auch die demokratische Reichstagsfraktion — so würde man ohne Zaudern nach ihr greifen. Doch sie nicht vorhanden ist, ist Herrn Dagenbergs Schuld.

## Haager Konferenz am 3. Januar

(Drahtbericht unseres Berliner Büros) Berlin, 16. Dez.

Die offizielle Einladung zur zweiten Haager Konferenz ist in der Wilhelmstraße bisher noch nicht eingegangen. Man rechnet indes nunmehr bestimmt mit dem Beginn der Beratungen am 3. Januar. Daß die Juristen noch einmal ohne die deutschen Teilnehmer in Paris sitzen werden, ist hier nicht bekannt. Es dürfte sich, wenn sich die Meldung bestätigt, lediglich um gewisse Sonderfragen handeln, die in der Hauptsache die Reparationen betreffen. Ob die juristischen Sachverständigen noch bevor die Verhandlungen im Haag beginnen die offengebliebenen Fragen formulieren werden, steht noch dahin. Die Frage wird zur Zeit ventiliert.

#### Die Arbeiten am Haager Schlussabkommen

— Brüssel, 15. Dez. Die Arbeiten der Juristenkomitee zur Vorbereitung des Haager Schlussabkommens sind gestern nachmittags zu Ende geführt worden. Das Komitee hat die Entwürfe eines Rahmungsvertrages hergestellt, der den Young-Plan und die Kommissionsberichte als Anlagen enthält. Die Juristen sind einstimmig der Ansicht, daß die technischen Verhandlungen für die Einberufung der zweiten Haager Konferenz nunmehr ansetzen sind.

#### Beitrag zur Kriegsschuldfrage

(Telegraphische Meldung) London, 16. Dez.

General Sir Jan Hamilton sagte gestern in einer Rede bei der Enthüllung eines Denkmals für die Gefallenen: Die englischen Staatsmänner hätten den Krieg mit einem Wort verhindert können; aber sie waren durch die seit 8 Jahren geführten und vor Parlament und Volk und sogar vor einigen Kabinettsmitgliedern geheimgehaltenen militärischen und maritimen Befehlungen in verantwortungsvoller Weise gehindert und gezwungen. Diese Befehlungen wurden von einer kleinen Gruppe Per-

sonen dazu benutzt, um der Regierung die Hände zu binden und sie daran zu verhindern, im letzten Augenblick zu erklären: „Wer legt zuerst mobil macht, muß darauf gefaßt sein, mit uns zu tun zu bekommen.“ Im letzten Augenblick versuchte unter Staatssekretär des Auswärtigen diesen Trampel auszuspielen, aber es gelang ihm nicht, weil die alliierten Mächte wußten, daß wir durch die militärischen Befehlungen ehrenhalber verpflichtet waren, an ihrer Seite zu kämpfen.

#### Frankreich als Gläubiger Russlands

(Drahtung aus Pariser Vertreter) Paris, 16. Dez.

Seitdem sich die Verhandlungen mit der russischen Sowjetregierung über die Rückzahlung der russischen Vorkriegsschulden verschoben haben, ist es in vieler Angelegenheit wieder still geworden. Der rechtlich stehende Deputierte Patureau-Mirand hat kürzlich dem Außenminister Briand die Frage vorgelegt, ob die französischen Inhaber der russischen Schuldtitel Anstalten hätten, jemals wieder ganz oder teilweise entschädigt zu werden. Briand gab auf diese Frage folgende Antwort:

„Die französische Regierung hat bis heute von der Sowjetregierung keine Vorschläge erhalten, die als Grundlage für nützliche Besprechungen angenommen werden könnten. Infolgedessen kann man zur Stunde weder die Bedingungen noch das Datum einer Regelung der französischen Guthaben in Rußland voraussagen.“

#### Kommunistische Ausschreitungen in Paris

— Paris, 16. Dez. Nach einer kommunistischen Versammlung gegen Sonntag mittag freilebende Arbeiter vor einem Fleisch- und Wurstladen und gefährdet die Anklage. Zwei Personen wurden verletzt.

## Nach der Befreiung der zweiten Zone

Von Dr. Karl Meßmann

Ein Jahre Befreiung erfüllen die Herzen mit Erwartung und Verlebung, mit Jörn und Oah. Es ist ein oft gehörtes Wort: Die Völker werden sich, wenn sie einander nahekommen. Es ist hohe Wahrheit; denn es gilt nur bei friedlicher Nachbarschaft. Am Rhein aber herrschte ein Jahre nach dem Kriege noch der Krieg. Schlimmer: es war Fremdherrschaft. Der Uebermut und zugleich die Angst des Siegers heißt die Unterwürfigkeit der „Besetzten“, die sich nicht beugen wollten. Wir haben die Franzosen aus nächster Nähe kennen, und wir haben sie erst kennen, dann verachten gelernt. Nicht ohne Grund sprechen wir von französischem „Sabbas“, wenn sich wieder einmal (und wie oft!) in Reichsdruck unter richterlichem Falak, aber vor blühenden Bajonetten französische Nachhut oder Offiziere als angebliche Sanktion peinlich entsetzt. Ein Jahre mahlen Annäherung und Hohn geschickt. Unrecht und Gewalttat geübt werden. Kein Wunder, daß, als in der Mitternacht vom 30. November zum 1. Dez. der lange Schrägstrich rheinischen Landes zwischen Koblenz und Krefeld frei wurde, nur ein einziges Gefühl zum Durchbruch kam: Frei, frei, frei! Und daß von diesem Gefühl alle anderen Eindrücke verdrängt wurden. Als in jener ersten Minute der Befreiung die schwarzrotgoldene Reichsfahne auf dem Ehrenreiterlein emporstieg, da ließen nicht nur Frauen die Tränen aus den Augen. Auch Männer schluchzten auf vor Ueberschuldung, doch wieder ein deutsches Wahrzeichen von der Welt wehte.

Es kommt ein anderer: die Kritik. Und damit der Beginn der Befreiung, die wir in unbesetzten Deutschland schon lange, seit jeder haben. Das gemeinsame Felder unter der Fremdherrschaft hatte immer noch um die Parteien ein einigendes Band geschlossen. Es ist jetzt fortgefallen. Nur in einem Punkte denken und fühlen alle gemeinsam: Ein Jahre unangesehener, unruhigen und schließlich erfolgreichen Widerstand gegen die Fremdherrschaft haben das Selbstbewußtsein in den Rheinländern gestärkt. Die Bewohner des besetzten Gebietes sahen sich, daß sie den Kampf gegen die Separatisten und ihre Reichsüberwältiger als eigener Kraft durchgeführt haben. Sie alle, die man befragt, in allen Parteien, geben dem Separatismus nicht die geringste Anstalt. In vielen Gemeinden (Vorkriegsblätter und Briefe sind voll davon) erhalten diejenigen, die sich 1929 und früher als Sonderbündler bekannnten oder beizügeln, nachträglich die ihnen gebührende, unter dem Druck der Franzosen leider verweigert Prägel. Daß sich dabei hier und da private Nachhut und unvollständigen Motiven unter dem Deckmantel der Separatisten-Geisteskrankheit hervorwagt, soll nicht verschwiegen werden. Es wird gefragt, warum die Regierung auch hier nicht vorgeht, daß, indem sie die vom Volkemund zu Unrecht oder Mißdeutungen der Separatismus bezüchtigten Persönlichkeiten schon lange in aller Stille im unbesetzten Gebiet abholte, da sie so nun einmal unter der Zwangslage der Befreiung in dem Abkommen mit den Franzosen enthaltenen Annehmlichkeiten die Bundesverträge nicht vor Gericht ziehen darf.

Also: an ein Wiederaufleben des Separatismus in der Ideenform eines Dritten ist nicht zu denken. Man sucht wohl von Köln und von Wiesbaden her für eine Sonderstellung des Rheinlandes bei der Reichsreform zu agitieren. Im großen und ganzen aber bringt in die Masse der Bevölkerung weder französisch gefärbter Faschismus noch mittelalterlich angehauchte Romantik. Es sind Lieblingsgedanken einiger eigenbrötlerischer Köpfe. Es wird versucht, sie aus den Endberichten in das Land hineinzuführen. Man merkt vereinzelte Spuren, doch bleibt das Bemühen ohne sonderliche Erfolge. Allgemein wird verachtet, daß sich die Bevölkerung wenig mit Reichsreformplänen beschäftigt. Die rein wirtschaftlichen Erwägungen stehen im Vordergrund. Und das ist das Entscheidende und Bestimmende für die Beurteilung der gegenwärtigen Stimmung in der heute befreiten zweiten Besatzungszone. Die wirtschaftliche Not drängt alle politischen

# Das Suchen nach dem Düsseldorf-Mörder

(Telegraphische Meldung)  
Berlin, 16. Dez.

In den widersprechenden Gerüchten über die Bedeutung der in Eger erfolgten Verhaftung des Josef Wagner für die Aufklärung der Düsseldorf-Mörder erklärte laut „Montag“ Kriminalrat Romberg, der Leiter der Düsseldorf-Mordkommission, daß das Unterlagenmaterial der Kriminalpolizei in Eger inzwischen in Düsseldorf eingetroffen sei und augenblicklich geprüft werde. Obwohl bezweifelt werde, daß es sich bei Wagner um den Mörder handele, finde jeder Angehörige, der für die eventuelle Täterschaft sprechen könne, ernste Beachtung.

Die über Wagner Vorzeichen verbreiteten Gerüchte würden durch die in Düsseldorf vorgenommenen Nachforschungen nicht gestützt. Auf keinen monatelangen Wanderungen habe Wagner lediglich geringfügige Strafen wegen Landstreicherei und unbedeutender kleiner Diebstähle zuzugewandelt.

Kuherdem wurde festgestellt, daß Wagner, der die Reise nach Eger von Düsseldorf aus mit einem Fuhrer zurückgelegt hat, die Tidenhofstraße zu einem Zeitpunkt erreichte, der es ausschließt, daß er für die letzte Missetat des Düsseldorf-Mörders, nämlich dem an der Gertrud Albrmann am 8. November verübten Kapitalverbrechen, in Frage kommt.

Die Mutter Wagners ist infolge der Beschuldigungen, die in so bestimmter Form gegen ihren Sohn in aller Öffentlichkeit erhoben wurden, jechlich zusammengebrochen.

**Wagner in Schließung**  
— Kaiser (Köln), 16. Dez. In der Wohnung seiner Eltern wachte der Häftling Joseph Wagner seine Frau Anna Schlegel, indem er für die Kühe durchschickte. Ein von ihm unternehmender Selbstmordversuch konnte verhindert werden.

**Wagner?**  
— Halle (Saale), 16. Dez. Der 40 Jahre alte Geschäftsführer einer Schiffahrtsgesellschaft in Halle-Trinitz, Wilhelm Bauer, wird seit Samstag vermisst. Ohne 100 Mark wird den Wirtsdamen entfernt man nun am Saaleufer große Müllhufen, sowie Gut, Brille, Trauring, eine abgekantete Zigarre Bauers und ein Messer. Es ist anzunehmen, daß Bauer ertrunken und in die Saale geschleift wurde. Die Leiche ist noch nicht geborgen; die Täter sind noch nicht ermittelt.

# Locomotivvergebung der Reichsbahn

(Telegraphische Meldung)  
Berlin, 15. Dez.

Die Reichsbahnverwaltung stellt, nach der Weisung wegen der angespannten finanziellen Lage auch in der nächsten Zeit mit Locomotivbestellungen zurückhaltend, so daß nur die notwendigen Bestellungen gemacht werden. In den für das erste Halbjahr 1930 vorgesehenen 50 Locomotiven sollen für das zweite Halbjahr nochmals 50 treten. Wegen der finanziellen Lage können aber nur 20—30 für das zweite Halbjahr vergeben werden, so daß die Vergabe insgesamt 70—80 beträgt. Der für die Vergabe der 30 Stück für das erste Halbjahr beschlossene Weg der Ausschreibung führt nicht zum Ziele, weil die Locomotivfabriken sich über die Preise verständigt haben. Deshalb mußte die freihändige Vergabe durch die Reichsbahn erfolgen. Auf Berlin entfallen 16 Locomotiven, größtenteils auf die Firma Schwarzkopff und drei auf die H. A. Schmalzlokomotivbauerei bayrischer Bauart. Erteilt Hansel u. Sohn in Kassel wegen ihrer Verbindung mit Kassel, Maschinen- u. Schmiede Schmalzlokomotivwerken an. Rupp in Effen vergeben und 10 Württemberg-Locomotiven an die Hanomag in Hannover. Die Maschinenfabrik Göttingen übernimmt an Stelle von Locomotiven die Lieferung von Ver-

kennt, ist grobverfälscht und könnte unter Umständen sogar zu einer Rechtsverwirrung insofern führen, wenn man das alles richtig nehmen wollte. Doch sei hier dank der Antisemitismus auf seinen Extraktoren nicht immer bösartig und geizig. Sehr häufig hat er es anfangend nur darauf abgesehen, der „son“ von ihm so genannten Menschheit auch einmal ein paar Augenblicke angenehmer Freude zu bereiten.

Hinter Göttingen, in der Röhrenburger Gelde, erledigt fast jeder Fremde einer europäischen Art. Er glaubt nämlich, daß der Äußerer Aushien verleiht ihn dazu, daß von der Landstraße ein Feldweg abzweigt, der durch Rudinen hindurch über eine Anzahl hünen vollstehende in einem kleineren Wohnort verläuft. Ein Schild aber zeigt jedem deutlich genug auf, wie man sich zu verhalten hat. Auf diesem Schild steht es nämlich: „Hierher!“

Unabhängig von! Dieser Weg ist kein Weg. Wer trotzdem dabei betroffen wird, zieht drei Mark Strafe oder einen Tag Haft. Die Ortspolizeibehörde und die Polizeidienststellen.

Da kann man nicht machen. — — — Das ist übrigens dieselbe Gegend, in der vor einem ungefähr fünfzig Kilometer breiten Feldweg eine riesengroße Verbotsboten negativer, „Zustrotwagen in Gesamtgewicht von über 15 Tonnen“ das Hindringen verweigert.

Ein besonderes Kapitel in dieser Betrachtung verdient die Marlerburg. Die Marlerburg ist ein helles Knäppel der Hannoveraner und Orlbeimer. Sie liegt etwa fünf auf einem Berg bei Nordheimen und ist von einem wundervollen Park umgeben, der es schon wert ist, daß man seine Schenkel unter Schutz stellt. Aber was die Schloßverwaltung den Besuchern an möglichen Schandtalern unterstellt, geht auf keine Kapfen mehr. Die am Tor aufgestellten Verbotsboten aus dem Jahre 1908 hat mancher Besucher nur noch mit Nummern erkennen können. Da steht es z. B.:

§ 1. Das Abwählen, Verheizen und Ausbleiben von Sämen, Kleibern und Wängen ist verboten. Was nötigen hat für bittere Erläuterungen gemessen sein, die die Schloßverwaltung ortsansprechen, zu

# Mord in Berlin

Berlin, 16. Dez.

Geiern Abend ist, wie die B. Z. berichtet, ein Berliner Karp-Droschkenschaffeur im Norden Berlins in der Gegend der Riechfelder ermor- det worden. In dem hallenden Wagen fand man heute früh den Chauffeur auf seinem Platz sitzend vor. Seine Miße war von einer Kugel durchschossen, die ihn durch den Kopf gegangen war und seinen Tod herbeigeführt hatte. Die Uhr der Tote lief noch, ebenso brannete noch die Leinwand. Die Uhr selbst war auf Tage 1 eingestellt. Darauf geht ungeschieblich hervor, daß sich in der Droschke nur ein Mann befunden hat. Der Tod des Chauffeurs ist durch einen Schuss aus einer Kleinkaliberpistole verursacht.

# Blutiger Weihnachtsfest — Drei Tote

(Telegraphische Meldung)  
Hessen, 10. Dez.

In der Wirkstoff Wagner in Oberhausen kam es in der vergangenen Nacht zu einem Streit, der drei Menschenleben forderte. Die Brüder August und Wilhelm Palm, die von dem Gastwirt Wagner wiederholt aus dem Lokal gewiesen waren, drangen auf ihn ein. Wagner gab zunächst einen Schreckschuß ab. Als dieser ohne Wirkung blieb, feuerte er noch drei Schüsse ab. August Palm erhielt einen Schuss in den Kopf, sein Bruder Wilhelm einen Brustschuß. Der dritte Schuss traf einen herbeiläufigen Freund des Gastwirts namens Rickbach, der durch einen Kopfschuss auf der Stelle getötet wurde. Die beiden Brüder sind ihren Verletzungen im Krankenhaus erlegen. Der Wirt, der einen Revolver mitgeführt hatte, wurde vorläufig festgenommen.

# Selbstmord aus Eifersucht

Burg bei Magdeburg, 16. Dez. Erhängen hat sich in dem dem heutigen Weihnachtsfest und Stadtverordnetenwahlperiode Jonathan schwebenden, zwischen Burg und Klengabow gelegenen Wohngebäude ein Kränlein Friedrich aus Burg. Wie die Feststellungen der Kriminalpolizei und der Staatsanwaltschaft ergeben, geschah die Tat, als Jonathan in Begleitung einer Dame das Wadenband betreten hatte, in welchem Kränlein Friedrich schon vorher verstorben. Als Grund der Tat wird Eifersucht angenommen.

**Antonoglid**  
— Paris, 16. Dez. Im Walde von Fontainebleau stehen Sonntag mittig zwei Autos zusammen. Beide Fahrzeuge wurden völlig zerstört. In dem einen Auto waren vier Personen bulgarischer Nationalität (ein Mann und drei Frauen), während sich in dem anderen nur der Fahrer befand. Mit Ausnahme einer Bulgierin wurden die Überlebenden vier Personen in Leber schwer verletzt in Zustand dem Krankenhaus zugeführt werden.

**13 Tote bei einem Semantungsstreit**  
— Kempten, 16. Dez. Die „Associates Press“ aus Mexiko meldet, daß es in der Nähe der Stadt Venadecarpo zwischen Bewohnern der Dörfer Santa Thoma und Santa Maria, die sich über die Festlegung der Dorfgränze nicht einigen konnten, zu einem schweren Zusammenstoß, bei dem 13 Personen getötet und sechs verwundet wurden.

# Antonoglid

— Paris, 16. Dez. Im Walde von Fontainebleau stehen Sonntag mittig zwei Autos zusammen. Beide Fahrzeuge wurden völlig zerstört. In dem einen Auto waren vier Personen bulgarischer Nationalität (ein Mann und drei Frauen), während sich in dem anderen nur der Fahrer befand. Mit Ausnahme einer Bulgierin wurden die Überlebenden vier Personen in Leber schwer verletzt in Zustand dem Krankenhaus zugeführt werden.

**Calles nach Mexiko abgereist**  
— Kempten, 16. Dez. Der frühere Präsident von Mexiko, General Calles, ist über Laredo nach Mexiko-Stadt abgereist.

# 13 Tote bei einem Semantungsstreit

— Kempten, 16. Dez. Die „Associates Press“ aus Mexiko meldet, daß es in der Nähe der Stadt Venadecarpo zwischen Bewohnern der Dörfer Santa Thoma und Santa Maria, die sich über die Festlegung der Dorfgränze nicht einigen konnten, zu einem schweren Zusammenstoß, bei dem 13 Personen getötet und sechs verwundet wurden.

# Kommunistische Prophezeiung

Berlin, 16. Dez.

Am gestrigen Sonntag fand im Jarkus-Buch eine Kundgebung der KPD, anlässlich der Aufnahmeleiter für angeblich 7000 neue Mitglieder hielt. Der Parteiführer Thälmann protestierte scharf gegen das neue Parteiprogramm und den Vorschlag, den Vorläufer der Revolution in Deutschland zu sein. In den kommenden Wochen würden die Wirtschaftskämpfe durch die KPD, kraft organisiert werden. Er prophezeite dann als Folge dieser Wirtschaftskämpfe, an deren Ausbruch er nicht zweifelte, den „nenden Zeitpunkt der Errichtung einer deutschen Sowjetrepublik“.

**Volksabstimmung in Griechenland.** Um die Frage über die Beibehaltung der jetzigen Staatsform oder Wiedereinführung der Monarchie in Griechenland endgültig zu klären, hat Ministerpräsident Venizelos der Königs- und die Abstammung vorgeschlagen. Während der Abstimmung soll der Führer der Königs- und die Abstammung des Innenministers übernehmen.

Man solle das Volk nicht für allzu ungebildet halten. Es dürfe doch wohl weise Leute enthalten bekannt sein, daß das deutsche Straßengesetz den Diebstahl generell unter Strafe stellt und daß für das Entweichen von Hunden keine Sondervorschriften bestehen.

Es ist übrigens eine Sache für sich, wenn der Antisemitismus Naturgeschichte betreibt. Bei Berlin brang in der Nähe von Tegel im Wald an einem Baum ein Schild mit dem folgenden Text:

„Niemand darf den Kanarienvogel in den grünen Wald pflanzen.“  
„Noch, wenn der Kanarienvogel so etwa niemals tut, wozu dann die Aufregung? Heutzutage, der wahre Kanarienvogel wird allseits sogar dann, wenn der Wald nicht mehr grün ist, dort nicht Vogel aus sich werfen. Bessere Köpfe ist bereits die Rahmung, die man im Dazwischen der Vorkehrung erachtet hat.“  
„Sollen Köpfe dich ergötzen.“  
„Darfst Waldweiden du nicht verlassen.“  
„Soll ein Vogel kommen dich aus Baumstamm.“  
Die Spitzkennung auf diesem Schild aber hat zweifelhaft die heimlichlebende Naturgeschichte

# Letzte Meldungen

## Berliner Antisemitismen

— Berlin, 16. Dez. (Nachricht auf Berliner Bären.) Die Antisemitismen der Stadt Berlin haben auf beträchtliche Schwierigkeiten. Die Sitzung der Verwaltungskammer, in der sich offenbar starke Bedenken gegen die Antisemiten bemerkbar gemacht haben, ist wiederum verlagert worden. Der Magistrat wird zu der neuen Sitzung heute nachmittag Stellung nehmen.

## Todesopfer des Starkstroms

— Dresden, 16. Dez. Am Sonntag nachmittag wurden in einer Siedlung in Dresden-Fick zwei junge Männer eine Hochspannung stießen. Dabei kam der Antennekraft mit einer 220 Volt-Stromleitung in Verbindung. Die beiden jungen Männer wurden durch den elektrischen Schlag auf der Stelle getötet.

## Zuchthaus für einen Brandstifter

— Berlin, 16. Dez. Vom hiesigen Schöffengericht wurde der frühere Eisenbahnarbeiter Oswald Gehne wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Gehne hat im Januar und Februar auf dem Hauptbahnhof zwei Schuppen in Brand gesetzt, wodurch der Eisenbahn die Schäden von rund einer halben Million Mark zugefügt wurde.

## Deutsche Goldkäufe in Amerika

— Hamburg, 15. Dez. Die Firma R. M. Warburg u. Co. hat von der International Acceptance Bank, New York, circa 15 Millionen Dollar Gold erworben. Das Gold wird heute im Auftrag und für Rechnung der Hamburger Bankfirma mit dem Dampfer „Orenan“ nach Deutschland verpackt und ist an die Reichsbank verkauft worden. Dies ist die erste deutsche Goldimporte aus Amerika seit Anfang 1928.

## Der französische Subatlantiker

— Paris, 16. Dez. Die beiden französischen Flieger Galle und Barre-Borges, die gestern vormittag von Le Bourget zur Überquerung des Subatlantiks gestartet waren, haben in Sevilla Station gemacht. Um 12.40 Uhr sind sie weitergefliegen. Sie wurden dann um 17.00 Uhr über Rio de Oro (westafrikanische Küste) gestoppt.

## Italienischer Dampfer in Seenot

— Paris, 16. Dez. Die Funktionäre von Marseille hat einen Dampfer aufgefunden, demzufolge sich der italienische Dampfer „Benito“ in Seenot befindet. Sein Standort ist 87 Grad 30 Minuten nördlicher Breite und 0 Grad 30 Minuten westlicher Länge.

**Antonoglid**  
— Paris, 16. Dez. Im Walde von Fontainebleau stehen Sonntag mittig zwei Autos zusammen. Beide Fahrzeuge wurden völlig zerstört. In dem einen Auto waren vier Personen bulgarischer Nationalität (ein Mann und drei Frauen), während sich in dem anderen nur der Fahrer befand. Mit Ausnahme einer Bulgierin wurden die Überlebenden vier Personen in Leber schwer verletzt in Zustand dem Krankenhaus zugeführt werden.

**Calles nach Mexiko abgereist**  
— Kempten, 16. Dez. Der frühere Präsident von Mexiko, General Calles, ist über Laredo nach Mexiko-Stadt abgereist.

**13 Tote bei einem Semantungsstreit**  
— Kempten, 16. Dez. Die „Associates Press“ aus Mexiko meldet, daß es in der Nähe der Stadt Venadecarpo zwischen Bewohnern der Dörfer Santa Thoma und Santa Maria, die sich über die Festlegung der Dorfgränze nicht einigen konnten, zu einem schweren Zusammenstoß, bei dem 13 Personen getötet und sechs verwundet wurden.

# Können Sie Deutsch --? Wir nicht!

Wenn der Antisemitismus auf Abwege gerät  
Von Franz Rudolf Winkler  
Warnung! Wer anzusetzt einen Hund in der Feldmark umherlaufen läßt, wird erschossen!  
G., 26. März 1907. Der Gemeinderat.  
Der Hund  
G., 30. März 1907. Der Gemeinderat.

Politiker, genötigt in Blut zu waten, spricht deszend aus dem lapidaren Stil dieser Verbotsbotel. Die jahrelange der Schand eines Feldweges bei einem kleinen weidlichen Dorf gewesen ist. Es ist wie ein Vorzeichen drosseliger Methoden aus dem Hinteren Asten, der dem Unheil nicht nur ein einzelnes Hundeschild Ende verleiht, nein, darüber hinaus um vorwärts amlich, vom Gemeinderat gestimmt, den Raub eines bösen Schimpfwortes anding. Das ist etwas im kaiserlichen Deutschland möglich gewesen ist, könnte eigentlich dem Geschichtsforscher verwirrt Material über die letzteren und ehemaligen Gründe der Revolution von 1918 liefern.

Und dabei hatte der wiedere Gemeinderat nur den wesentlich formalen Sinn in seine Bekanntmachung legen wollen, daß der Feldhüter vom 29. März 1907 ab mit seinem Vorderläder den wahren Schein zur Handlung geworden umherstrolchenden Hunden richtungslos den Gehaus machen werde. Und auf daß ja kein Mißverständnis entstehe, wurde durch einen nach Wunsch dieses Gemeinderats völlig einwandfreien und einseitigen Aufsat unter dem 30. März 1907 dieser Sinn ausdrücklich hervorgehoben.

Wegen dieser formlosen und von der Gemeinde offiziell vertretbaren Mist soll auch der Name des Vorles nicht wieder ausgegraben werden — — —  
Aber so ist der Antisemitismus.  
Wehe, wenn er sich selbständig macht und auf hinteren Asten geht, die seinem Schand begehren. Was dann der Dessenlichkeit unter die Augen

kommt, ist grobverfälscht und könnte unter Umständen sogar zu einer Rechtsverwirrung insofern führen, wenn man das alles richtig nehmen wollte. Doch sei hier dank der Antisemitismus auf seinen Extraktoren nicht immer bösartig und geizig. Sehr häufig hat er es anfangend nur darauf abgesehen, der „son“ von ihm so genannten Menschheit auch einmal ein paar Augenblicke angenehmer Freude zu bereiten.

Hinter Göttingen, in der Röhrenburger Gelde, erledigt fast jeder Fremde einer europäischen Art. Er glaubt nämlich, daß der Äußerer Aushien verleiht ihn dazu, daß von der Landstraße ein Feldweg abzweigt, der durch Rudinen hindurch über eine Anzahl hünen vollstehende in einem kleineren Wohnort verläuft. Ein Schild aber zeigt jedem deutlich genug auf, wie man sich zu verhalten hat. Auf diesem Schild steht es nämlich: „Hierher!“

Unabhängig von! Dieser Weg ist kein Weg. Wer trotzdem dabei betroffen wird, zieht drei Mark Strafe oder einen Tag Haft. Die Ortspolizeibehörde und die Polizeidienststellen.

Da kann man nicht machen. — — — Das ist übrigens dieselbe Gegend, in der vor einem ungefähr fünfzig Kilometer breiten Feldweg eine riesengroße Verbotsboten negativer, „Zustrotwagen in Gesamtgewicht von über 15 Tonnen“ das Hindringen verweigert.

Ein besonderes Kapitel in dieser Betrachtung verdient die Marlerburg. Die Marlerburg ist ein helles Knäppel der Hannoveraner und Orlbeimer. Sie liegt etwa fünf auf einem Berg bei Nordheimen und ist von einem wundervollen Park umgeben, der es schon wert ist, daß man seine Schenkel unter Schutz stellt. Aber was die Schloßverwaltung den Besuchern an möglichen Schandtalern unterstellt, geht auf keine Kapfen mehr. Die am Tor aufgestellten Verbotsboten aus dem Jahre 1908 hat mancher Besucher nur noch mit Nummern erkennen können. Da steht es z. B.:

§ 1. Das Abwählen, Verheizen und Ausbleiben von Sämen, Kleibern und Wängen ist verboten. Was nötigen hat für bittere Erläuterungen gemessen sein, die die Schloßverwaltung ortsansprechen, zu

der in Deutschland gewöhnlich einzig dastehenden Aufnahme zu greifen, das Abwählen und Ausbleiben von Sämen unter Strafe zu stellen! Wenn Venedig die Schuld daran tragen, dann behüte man uns vor einem demartig eiserne Gesicht. Ober sollte Hercules dort einmal vorgekommen sein? — — —  
Aber es geht weiter:

§ 5. Der Verleumdung mit brennenden Fackeln, Kampftouren und dergl. ist verboten.

§ 1. Das Wegwerfen brennender Streichhölzer, Zigarren, Papier und sonstigen Unrats ist verboten. Nun, man kann zwar Richterlicher sein, man soll aber trotzdem nicht gleich Zigarren unter der Kollektivbezeichnung Unrat zusammenstellen. Zum mindesten dürfte es auch Zigarren geben, die diese Bezeichnung nicht von vornherein verdienen. — — —  
§ 7. Das Mitnehmen von frei umherlaufenden Hunden ist verboten.

Man solle das Volk nicht für allzu ungebildet halten. Es dürfe doch wohl weise Leute enthalten bekannt sein, daß das deutsche Straßengesetz den Diebstahl generell unter Strafe stellt und daß für das Entweichen von Hunden keine Sondervorschriften bestehen.

Es ist übrigens eine Sache für sich, wenn der Antisemitismus Naturgeschichte betreibt. Bei Berlin brang in der Nähe von Tegel im Wald an einem Baum ein Schild mit dem folgenden Text:

„Niemand darf den Kanarienvogel in den grünen Wald pflanzen.“  
„Noch, wenn der Kanarienvogel so etwa niemals tut, wozu dann die Aufregung? Heutzutage, der wahre Kanarienvogel wird allseits sogar dann, wenn der Wald nicht mehr grün ist, dort nicht Vogel aus sich werfen. Bessere Köpfe ist bereits die Rahmung, die man im Dazwischen der Vorkehrung erachtet hat.“  
„Sollen Köpfe dich ergötzen.“  
„Darfst Waldweiden du nicht verlassen.“  
„Soll ein Vogel kommen dich aus Baumstamm.“  
Die Spitzkennung auf diesem Schild aber hat zweifelhaft die heimlichlebende Naturgeschichte

Man solle das Volk nicht für allzu ungebildet halten. Es dürfe doch wohl weise Leute enthalten bekannt sein, daß das deutsche Straßengesetz den Diebstahl generell unter Strafe stellt und daß für das Entweichen von Hunden keine Sondervorschriften bestehen.

Es ist übrigens eine Sache für sich, wenn der Antisemitismus Naturgeschichte betreibt. Bei Berlin brang in der Nähe von Tegel im Wald an einem Baum ein Schild mit dem folgenden Text:

„Niemand darf den Kanarienvogel in den grünen Wald pflanzen.“  
„Noch, wenn der Kanarienvogel so etwa niemals tut, wozu dann die Aufregung? Heutzutage, der wahre Kanarienvogel wird allseits sogar dann, wenn der Wald nicht mehr grün ist, dort nicht Vogel aus sich werfen. Bessere Köpfe ist bereits die Rahmung, die man im Dazwischen der Vorkehrung erachtet hat.“  
„Sollen Köpfe dich ergötzen.“  
„Darfst Waldweiden du nicht verlassen.“  
„Soll ein Vogel kommen dich aus Baumstamm.“  
Die Spitzkennung auf diesem Schild aber hat zweifelhaft die heimlichlebende Naturgeschichte

vollbracht, die im Lotengrund bei Wille die klaf- fenden Verke an eine Kiefer nagelte:  
„Es freut die Erde sich  
Kuh belinet Wiederkehr,  
Wenn du die Erde liebt  
Wie unser Hermanns Volk.“

Die Hermanns Löwe sich zu diesem Rabinetsstüb- chen neudeutscher Volk stellen würde, wenn er noch lebte, kann leider nicht geklärt werden. Vermutlich wäre auch er zunächst erschüttert und dann beglückseligt — — —

Die Trabantendehn des ausgedehnten Antis-emitismus war früher die gute, brave Offensiv. Deutsche Sprak, zwar Sprak —, das wußte man im Ausland. Aber aus der Ausland, der perfekte Deutsch sprak als ein Berliner, bekam in den Offe- dahnwagen seine Nase zu kneten. Da lag er an der Kollatur „Nicht Offenen für bevor der Zug hält schliefen“ und war hilflos. Dazu reichten seine Sprachkenntnisse nicht mehr aus. Aber auch in Deutschland wird wohl niemand dies deutsche Drama verstanden haben mit Ausnahme seines Ver- fassers.

Dies schöne Spraklein hat man entfernt, dafür gibt es aber andere erfreuliche Sachen in Hülle und Fülle.

Warum es nicht schön, die Jellen, in denen man in den Abellen erster und zweiter Klasse las „Auf- speien unterlag“, während es in der dritten und vierten schlauer und vollständiglicher sich „Aus- laden verhalten“?

Und der schöne Wig sind und bleiben doch die Wagen mit der sanftzogenen Kaffahrt, „Deutsche Weichbahn. Verschämt verschoben!“  
„Jawohl, vorzüglich verschoben! Vielleicht merk's feiner.“

Es muß wohl so sein, daß der brave Antisemit außer dem vollen Kummer, den er aus der Welt, auch auf sich zu keine nachdenklichen Seiten zeigt. Während sich das laun. Das Tierlein hat eben keinen Trost, und die es legen, hat gar noch Holz darauf...

### Städtische Nachrichten

#### Nicht aus dem Fenster lehnen!

##### Fürlicher Unfall auf der Fahrt nach Schwellingen

Oftmals allgemein bekannt ist, daß man sich in Lebensgefahr begibt, wenn man sich aus dem Fenster des fahrenden Zuges zu weit hinauslehnt, kommen immer wieder derartige Verletzungen vor, die gegen einen jungen Mann aus Schwellingen das Leben gekostet haben. Gestern abend schied sich der 21 Jahre alte Walter Bläß aus Schwellingen auf der Heimfahrt zwischen Mannheim und Karlsruhe zu weit zum Fenster des Wagens hinaus. Dabei fiel er mit dem Kopf gegen einen Kasten oder einen entgegenkommenden Zug, wodurch ihm der Schädel geritzt wurde. Der Verunglückte wurde auf der Station Karlsruhe ausgeladen und durch den angehenden Arzt in das Rheinische Krankenhaus eingeliefert. Dort ist der junge Mann bald darauf gestorben.

#### Vorsicht mit Weihnachtsbäumen

Die Weihnachtszeit rückt langsam heran. Es empfiehlt sich daher schon jetzt, wie alljährlich, wegen der Aufstellung und Behandlung der Weihnachtsbäume auf folgende wichtige Richtlinien hinzuweisen:

1. Der Weihnachtsbaum soll einen schweren, festen Fuß haben, damit ein Umfallen verhindert wird.
2. Man vermeide Unterlagen aus Teppichen, Lössern und Papier.
3. Man stelle den Weihnachtsbaum frei im Zimmer auf, von Gardinen und Türvorhängen soweit entfernt, daß Zugluft sie den Bergen nicht nahebringen kann.
4. Die Kerzen müssen halbtags beseitigt sein.
5. Man vermeide möglichst festes Papier- und Zellulosepapier. Auf keinen Fall darf feiner Schmuck in der Nähe einer Kerze oder gar darüber angebracht werden.
6. Auf die Verwendung der sogenannten Wunderkerzen, die durchaus nicht so ungefährlich sind, wie gesagt wird, verzichte man lieber ganz.
7. Die Kerzen des Baumes sünde man in der Reihenfolge von oben nach unten an, da man ungeachtet seiner Kleidung und sich selbst in Feuergefahr bringt. Hindernis darf das Auslösen und Auslösen nicht überlassen werden.
8. Die Kerzen eines trockenen und daher besonders feuergefährlichen Tannenbaums sünde man nicht mehr an.

**Einweisung des Therschen-Krankenhauses.** Unser Bericht in letzter Nummer ist verschiedentlich nachgefragt, daß für den verstorbenen Innenminister Landeskommissar Wed. Rognermedrat Debiting die Glückwünsche der Regierung ausgesprochen.

**Bermittliche Selbsttötung.** Am Sonntag nachmittag wurden in einem Laden am Mittel in der Pfaffenstraße die Kleider eines 49 Jahre alten, verheirateten, auf dem Waldhof wohnhaften Arbeiter gefunden. Es ist anzunehmen, daß der Mann sich wegen einer gegen ihn erhobenen Anklage wegen eines Züchtigungsdelictes ertränkt hat. Die Leiche konnte noch nicht gefunden werden.

**Lebensmüde.** Ein 20 Jahre alter Arbeiter wurde am Sonntag nachmittag im allgemeinen Krankenhaus eingeliefert, weil er in der Nacht, als das Leben zu nehmen, Tabletten eingenommen hatte. Grund zur Tat unbekannt. Lebensgefahr besteht nicht.

**Schwerer Motorradunfall.** Am Sonntag nachmittag ist ein 19jähriges Mädchen aus der Kadaverstraße mit einem Reittierstreck auf der Straße zwischen Käufel und Bierheim dadurch verunglückt, daß es beim Herannahen eines Zuges der GDB. Me. überfahren wurde. Das Mädchen wurde auf der Kreuzung zu Boden gerissen. Der Besizer des Reittiers, der auf dem Sozial misfahr, ist nach rechts abgelenkt. Das Mädchen wurde vom Fahrer des im Notfall befristeten Motorwagens erlöst und zur Seite geschoben. Es hat einen schweren Schenkelbruch davongetragen und wurde mit dem Zug nach Mannheim und von da mit dem Auto in das Krankenhaus verbracht.

## Der erste Rheinschleppzug auf dem Neckar

### Eröffnung des Großschiffahrtsweges Rotterdam—Mannheim—Heidelberg

Der gestrige Sonntag war ein bedeutungsvoller Tag für die Rhein- und Neckar-Großschiffahrt und von besonderem lokalen Interesse. Kurz nach der Jahrhundertwende wurde der Schwedensche Kanalverein mit dem Zweck gegründet, auf dem Neckar eine Großschiffahrt über Heidelberg zunächst nach Heilbronn zu errichten. Man hofft, diese Wasserstraße für die Großschiffahrt bis zum Jahre 1935 zu erhalten. Unsere Leser wissen, mit welchen Schwierigkeiten der Verein zu kämpfen hatte, bis seine Pläne genehmigt wurden und ihm die Länder und das Reich die Gelder zum Bau des Neckar-Kanals zur Verfügung stellten. Wir erinnern auch daran, welche Schwierigkeiten namentlich Heidelberg gegen den Bau der Staustufe machte. Nun ist mit der Fertigstellung dieser Staustufe die

#### erste Bau-Etappe Mannheim—Heidelberg und damit die Großschiffahrtstrasse Rotterdam—Heidelberg

fertiggestellt. Die Rheinschiffe können direkt vom Seehafen Rotterdam bis nach Heidelberg durchfahren. Für den Umschlagverkehr in Mannheim ist dies in gewisser Hinsicht ein Verlust, denn früher wurden hier die Güter vom Schiffe in die Bahn geladen.

Nachdem schon den ganzen Sommer hindurch Personenboote nach Heidelberg verkehrten, fuhr am gestrigen Sonntag erstmals ein großer Rheinschlepper des „Rheinania“-Schiffahrts-Konzerns mit 1533 T. Nutzlastigkeit mit 400 T. Weizen für die Herrenmühle vorm. C. Geys A.G. von Mannheim nach Heidelberg und eröffnete damit die Großschiffahrt auf dieser Strecke. An Bord machten die Herren Generaldirektor Fichtl und Direktor Alfred Rosenfeld vom „Rheinania“-Konzern die Heimreise.

In der glänzenden Veranlassung der Veranstaltung der Vorstand des Rheinischen Mannheimer Oberbauamt, Direktor Dietrich von der Herrenmühle, eine Reihe von Schiffahrtsdirektoren und die Vertreter der Mannheimer und Heidelberger Presse. Der Schlepper des Rheinania-Konzerns war an der Friedrichstraße verankert. Er bestand aus dem stärksten Schwedenwasserboot „Elijaberg“ und dem Kahn „Neptun“. Dieser Kahn, der als erstes Hochschiff Waren nach Heidelberg auf dem Neckar brachte, ist 1833 T. groß, hat 11 Räume, 150 Meter Breite, 80 Meter Länge und 2,50 Meter Tiefgang. Seine Höhe beträgt 4,20 Meter. Er ist als Spezialschiff für die Kanalwasserstraßen erbaut, mit einer Antriebs-Einrichtung versehen und enthält Ziffer- und Wasserrohr-Bohrung. Die „Elijaberg“ hat eine Breite von 100 F. Seine Höhe beträgt 4,20 Meter. Er ist als Spezialschiff für die Kanalwasserstraßen erbaut, mit einer Antriebs-Einrichtung versehen und enthält Ziffer- und Wasserrohr-Bohrung. Die „Elijaberg“ hat eine Breite von 100 F. Seine Höhe beträgt 4,20 Meter. Er ist als Spezialschiff für die Kanalwasserstraßen erbaut, mit einer Antriebs-Einrichtung versehen und enthält Ziffer- und Wasserrohr-Bohrung.

Um 10 Uhr wurden die Kisten, geladene, woraus die Fahrzeuge ihre erste Neckar-Veranstaltung antraten. Nach der Durchfahrt unter der Friedrichstraße erließen drei Glockensignale, die nach allem Schiffsbrauch bedeuten, daß die Reise im Namen Gottes angetreten worden war. Neugierig glich der Schlepper den Neckar hinauf. Mit lebhaftem Interesse wurde von vielen Zuschauern das Durchfahren des Zuges durch die Feidenheimer Staustufe verfolgt. Ebenso reichlich und nicht weniger als die Durchfahrt beim Schleppern Schiffsverkehr auf dem Neckar wurde sowohl der Öffentlichkeit als auch den Mannheimer Bürgern, die sich zum Neckar am 10. Dezember versammelten, ein technisches Großart und bei seiner strengen Selbstkritik sich nicht entschließen konnte.

Einem Jubel, der in einem stich geschmückten Paderaum des „Neptun“ eingenommen wurde, nahm

**Direktor Knorr**  
von der Rheinania-Schiffahrt, und Expedition-Gesellschaft die Gelegenheit wahr, um die Güte zu begründen und auf die Bedeutung der ersten Neckar-Veranstaltung durch einen Rheinischleppzug zu verweisen. Der Zweck des Neckar-Kanals sei vornehmlich der, den Neckar an die große Wasserstraße des Rheins anzuschließen. Der Neckar wolle den Bau des Neckar-Kanals ein technisches Großart und bei seiner strengen Selbstkritik sich nicht entschließen konnte.

gab dem Wünsche Ausdruck, daß die neue Wasserstraße die Städte Mannheim—Heidelberg in wirtschaftlicher Beziehung enger miteinander verbinde. Sein Herz geht dem deutschen Vaterland.

#### Oberbauamt Herz

äußerte zunächst seine große Zufriedenheit über den bisherigen Verlauf der Fahrt und bemerkte, daß der heutige erste Neckar-Veranstaltung ein Symbol für die Entwicklung des neuen Großschiffahrtsweges bedeuten möge. Mögen Neckar und Schiffer aus der neuen Wasserstraße Vorteile ziehen, Handel und Wirtschaft dem deutschen Vaterlande neu eröffnen und die Fahrt ein gutes Omen für den Wiederanbau des Vaterlandes sein. Neckar schloß mit einem Hoch auf den Rheinania-Schiffahrtskonzern.

#### Herr Schölk

vom Neckar-Kommissariat übermittelte im Namen des Heilbronnener Schiffahrt-Kommissariats (Neckar-Schiffahrt) die Glückwünsche seiner Gesellschaft zu der Veranstaltung. Da die Fahrt nach allem Schiffsbrauch im Namen Gottes angetreten worden sei, so seien Schiff und Ladung wohl geborgen. Neckar wünschte der Großschiffahrt weiter glückliche Fortschritte. Die Rheinania-Schiffahrt ist mit dem großen Bruder auf dem Rhein aufs Innigste verbunden. Beide arbeiten zum Wohle des Vaterlandes. Neckar ließ die Großschiffahrt auf dem Neckar hochleben.

#### Direktor Fichtl

von der Herrenmühle Heidelberg sprach über die Bedeutung der Lage, an dem ermal ein deutscher Rheinischlepp-Kahn auf den Fluten des Neckars seine Reise nach Heidelberg angetreten hat. Der neue Schiffahrtsweg auf dem Neckar sei für seine Firma insofern von großem Interesse, als das überseeische Getreide in Rotterdam in die Rheinschiffe verladen und vom See-Heiden aus direkt nach Heidelberg über Heilbronn zu kommen könne. Der Umschlag in Mannheim falle daher weg. Die Rheinania habe es übernommen, die erste Neckar-Veranstaltung nach Heidelberg anzuführen. Damit liege die Heidelberger Herrenmühle nun so glücklich am Wasser wie die Mannheimer Mühle. Er spreche im Namen der Herrenmühle dem Konzern Dank und Anerkennung mit dem Wünsche aus, daß die Rheinania weiterhin glück und gedeihe.

In beiden Ufern des Neckars erregte der Schleppzug allgemeines Aufsehen. In Ladenburg und Eßlingen kamen die Ortswohner an das Ufer, um von dort die mit Pflanzen geschmückten Fahrzeuge mit Fächerhänden und Blumenkränzen begrüßt zu werden. Besonders herzlich aber war der

#### Empfang in Heidelberg

Die Dampfkrone ludte laufende von Menschen an die Neckar-Uferstrassen. Die Ankunft des Schleppzuges war ein Ereignis für Heidelberg, das noch niemals zuvor so heftigen Rheinischleppzug auf dem Neckar zu sehen haben. Nach vierstündiger glatter und ruhiger Fahrt landete der Schlepper bei der Herrenmühle in Heidelberg. Die Fahrtteilnehmer folgten darauf einer Einladung der Direktion der Herrenmühle, wobei noch manche Rede gehalten wurde.

Der glückliche Verlauf der ersten Veranlassung auf dem Neckar-Kanal läßt erhoffen, daß auch den anderen Rheinischlepp eine gleich glückliche Fahrt auf dem Neckar beschieden ist.

**Vorsicht bei Dachreparaturen!** Durch einen herabfallenden Dachziegel wurde die 28 Jahre alte Ehefrau eines Auto-monteurs in der Schwedensche-Kreuzung auf den Kopf getroffen. Die Frau blieb einige Minuten bewußlos liegen und erlitt eine leichte Gehirnerschütterung. Die Verunglückte konnte ihren Weg nach Hause allein fortsetzen.

**Unruhige Nächte.** Wegen Ausbesserung gelangten in der Nacht am Sonntag 22, in der Nacht zum Montag 17 Personen zur Anstalt.

**Wesfestenfeier.** Im Verlauf eines Wortwechsel wurde in der Nacht auf Sonntag ein 14 Jahre alter Tagelöhner in einer in der Langstraße gelegenen Wirtschaft von einem Mann in die Linse geschlagen und in den linken Oberarm mit einem Messer gestochen. Der Verletzte fand Aufnahme im Allgemeinen Krankenhaus.

**Unfall eines Mannheimer Kraftwagens.** Auf der Straße wird berichtet: Sonntag vormittag fuhr der Kraftwagen des Händlers Adels auf Mannheim in einer Richtung der Landstraße einen Abhang hinunter. Der Wagen blieb beschädigt in einer Welle liegen. Die Insassen des Wagens (Vater und Sohn) wurden leicht verletzt. Mit dem Kraftwagen sind die Verunglückten nach Mannheim verbracht worden. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht aufgeklärt. Herr Adels besitzt eine Güterfarm in der Nähe von Nordach bei Birkmann und hat die Straße schon öfters durchfahren.

### Film-Rundschau

#### Konferenzveranstaltung im Universum:

##### Mit Zoen Gebin durch Wien's Wäsen

Reizvoll, sein Vortrag kann solche Eindrücke vermitteln wie kein anderer, der mit einer Deutlichkeit die Leiden und Freuden einer hochbegabten Persönlichkeit schildert, die nicht so leicht übersehen werden kann. Mit Zoen Gebin geht es heute 1200 Kilometer durch die Sand- und Steinwäsen Wiens. In Wien wird die große Expedition abgeschlossen. Mit Karren überführt man nach dem Sommerlager nach Wien. Ein dort und sieben die Kameraden durch unbekanntes Land über Wien-Wien nach der Hauptstadt der Provinz Wien. Wien ist ein großes und schönes Land. In tagelangen Schweißarbeiten erweist ein Teil der durch Wien geschickten Kammer, Wien und Gebirge der Provinz Wien. Wien ist ein großes und schönes Land. In tagelangen Schweißarbeiten erweist ein Teil der durch Wien geschickten Kammer, Wien und Gebirge der Provinz Wien.

Der Hauptfilm im Abendprogramm heißt „Judische Botschaft“. Die merkwürdigen Szenen sind die schönsten, die man in der Geschichte von ihrem Leben und ihren Taten sehen kann. Ihr Leben umfasst ihren Aufenthalt, bringt in ihr Zimmer ein um ihn zu rufen, ein Stück Wille, der Resolutor des Mannes liegt am Boden, die Frau ist tot. Diese Wäsen sind für den Richter. In Wien ist ein großes und schönes Land. In tagelangen Schweißarbeiten erweist ein Teil der durch Wien geschickten Kammer, Wien und Gebirge der Provinz Wien.

### Kommunale Chronik

#### Der Gefasg-Vertrag in Gefahr

Der Nacht, 16. Dezember. Der Provinzstaatsrat der Provinz Starkenburg hat beschlossen, die zwischen dem Vorstand der Gefasg, der Richter und Staatsrat, verhandelten Verträge abzulehnen. Die Anhörung fand im Bezirk mit den Ausschussmitgliedern der Gefasg statt. Auf der heutigen Vorstandssitzung wird der Provinzialdirektor der Provinz Starkenburg gegen die Annahme der Verträge aufsprechen. Die ablehnde Haltung wird damit begründet, daß das Vertragswerk die ursprünglichen Forderungen nicht mehr enthält und die Voraussetzungen für die Wahrung der gemeinwirtschaftlichen Interessen keine nicht mehr gegeben seien.

#### Einblick des redaktionellen Teils

**Morgens nach dem Aufstehen und tagsüber**  
und Sie verschlafen, schlafen sich und kitzeln das Schwereid bei regellosem Lachen der nicht schlafenden schlafenden...  
**Baden-Badener Pastillen**  
wirken in 15 Minuten und BADEN-BADEN 12

### Julius Weismann-Feyer

#### des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musikfreier

Wenn die Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musikfreier von sich aus eine Ehrung des angesehenen Komponisten Julius Weismann zu seinem 50. Geburtstag veranstaltete, so verdient sie nicht nur einer Billigt gegenüber einer Verehrtheit, die als Landesvorsitzender des Verbandes einen hohen Rang einnimmt, sondern sie holte eine Weisheit nach, zu der sich das National-Theater leider nicht entschließen konnte, obwohl Weismann's Bühnenwerk „Romeo und Jena“ vor wenigen Jahren an der biesigen Bühne einen hohen Erfolg erlangt hatte.

Die reiche Halle des Weismannischen Schallens, von der ein beträchtlicher Ciceronius von hiesigen Musikfreier dargeboten wurde, ließ sich nicht im Rahmen einer einzigen Veranstaltung unterbringen und wozu zu einer Teilung in Morgenfeier und Abendkonzert.

In Beginn der Morgenfeier begrüßte Hans Bruch die Gäste, darunter den Komponisten selbst, und erstellte Herrn Dr. Karl Ganz, einem berühmten Kenner neuerzeitlichen Musikwissens, das Wort zu einer lehrreichen Würdigung des Tonkünstlers und seiner Werke. In formvollendeter Rede ging Dr. Ganz den Hauptzügen des Schaffenswegs des Julius Weismann nach, bei dem sich romantische Impulse mit strengem Formalismus paart. Unter den Vorfahren, denen Weismann nachfolgte, waren Wagner, Liszt und Brahms zu nennen. Weismann's Schaffen ist ein eigenartiges Ganzes, das sich durch den Reiz der Harmonik und die Schönheit der Melodie auszeichnet. In der Weismann'schen Musik ist die Harmonik das Hauptelement, das durch die Schönheit der Melodie auszeichnet. In der Weismann'schen Musik ist die Harmonik das Hauptelement, das durch die Schönheit der Melodie auszeichnet.

### Die „Gartenlaube“

Im Theater am Schiffbauerdamm in Berlin hatte die Komödie „Die Gartenlaube“ des verstorbenen Hermann Ungar einen Erfolg, den man dem Lebenden gegönnt hätte. Es ist eine kleine Komödie, freilich mit harter legueller Offenheit, aber mit jenen eines gewählten Humors und einer gewissen poetischen Moral, die unter dem Spott aufleuchtet. Man könnte die literarische Gestaltung mit Marie Luise Heinecke vergleichen. Drei Figuren leben im Vordergrund. Der schwächliche Vater, mit der phantastischen Schwärze nach Paris, ein Diener, der als Waisenkind in den Haus aufgenommen wurde, im Konflikt zwischen Gefühlsmäßigkeit und Pflicht, bildend die Tochter, lehrreich, erotomantisch durch Bekannte und Erziehungswissenschaft, viel ist dem Diener an, der ihr schließlich in einem Vorfall der Liebe den Gefallen tut — in der Gartenlaube —. Die sehr geladene Atmosphäre findet ihren Ausdruck in der Gestaltung des Dieners. Der Diener wird entlassen, der Vater geht nicht nach Paris, die Tochter wird ihren Verheiratung bekräftigen. Die Dramatik ist ungleich. Einige Szenen bleiben in der Schwere, andere sind wirflicher für die Bühne geeignet, an unmittelbaren und konzentrierten nicht der katastrophale dritte Akt. Hier kommt die Rege von Fritz Engel am erfolgreichsten. Er hat eine Reihe begabter und auftragener Schauspieler. Am auffallendsten Sims in der Rolle des Freund, der alle Konflikte seines Lebens und seiner Stellung in einer dümmlichen, Reinerneun Unbeweglichkeit verdrückt. Gilda Körber, die Tochter wirkt am eindrucksvollsten in den späteren Szenen ausfalliger Tiefsicht. Fritz Fritze, Hedwig Wangen, Gustav, Dagmar Serwey, Theo Fingen in den übrigen Rollen, nicht immer im Dienste, die sehr starke Charakteristik der Ungarischen Figuren ausprägen. Oscar Bie

### MARCHIVUM

Aus dem Lande

Der „Silberne Sonntag“ in Heidelberg

m. Heidelberg, 15. Dez. Heute ist schon der „Silberne Sonntag“ viel besser angefallen, als man vielfach nach der allgemeinen mittelmäßigen Lage erwartete...

Großfeuer in Mühlheim

Mühlheim, 15. Dez. Die Großfeuer in der Mühlheimer Straße seit fünf Uhr in Flammen. Der starke Wind schürt das Feuer immer wieder an und treibt die Funken wegen weithin über die Dächer der umliegenden Häuser...

In dem Brande wird noch weiter mitgeteilt: Die Sägelei steht am äußersten Ende der Hebelstraße im südlichen Teile der Oberstadt. Der Wind hat das Feuer sofort auf das ganze Gebäude übertragen...

Gegen 7 Uhr abends war das Sägeleigebäude total ausgebrannt. Die Feuerwehren konnten den Brand schließlich eindämmen und mit den Aufräumarbeiten beginnen.

Fällige Kriminalbeamte

Heidelberg, 15. Dez. Ein heutiger Gerichtsmann kam vier Tage durch einen neuen Traid von sein Auto. Vor etwa acht Tagen wurde die hiesige Reparaturwerkstätte J. A. anrufen und ihr beauftragt...

Schwerer Sturm auf dem Bodensee

Rorschach, 15. Dez. Der in den letzten Tagen im Bodenseegebiet währenden Sturm hat der Schifffahrt schwer zu schaffen gemacht, doch ist es glücklicherweise im allgemeinen ohne größere Unfälle abgegangen.

Heidelberg, 15. Dez.

Hier hat sich ein 15 (1) Jahre alter Arbeiter in der obersten Wohnzone erhängt. Der Verunglückte ist nicht bekannt.

Karlruhe, 14. Dez.

Ein verheerender 15 Jahre alter Arbeiter mit Darlosh-Kue (Kiltsfeldbedeung) wurde am Donnerstag abends, kurz vor 8 Uhr, während er sich auf dem Weg vom Kiltsfeld nach Kue befand, im Wald bei der Sankt-Schule pflücht von einem unbekannten Jägermann Hans Hirtel-Ilkig überfallen.

Wien, 15. Dez.

Bei Reparaturarbeiten an einem Lokomotiv geriet ein einzelnes Rad in Brand, das die Schiene, in der der Wagen fuhr, in Asche legte.

Veranstaltungen in Mannheim

Weihnachtsfeier des evangel. Volkvereins

Es weihnachtet sehr. Die verschiedenen Vereine unserer Stadt fangen an, Weihnachten zu feiern. Sonntag abend ist es der Evangel. Volkverein in im Saale des Turnvereins 1888.

Geistliche Begräbnisfeier

Geleitet wurde der Abend durch „Weihnachtslieder“, die ein gut eingeleitetes Reichertsdorfer unter Leitung von Herrn J. A. Himmelsdorf...

Die Weihnachtsfeier im Knabenhort

In einer von freudigem Gemeinschaftsgefühl getragenen Weihnachtsfeier hatte der Knabenhort der Friedrichschule in U. am Samstagabend eingeladen.

Die Weihnachtsfeier im Knabenhort

Wir haben Weihnachten nützlich als je. Wie brauchen die Kreativität nicht existieren kann ohne die Straßen der Sonne...

Märchenfest in der Knabenhort-Schule

Ein ganz besondere Freude wurde den Kindern in Mannheim bereitet. Sonntag abend fanden in der Schule, nur von den eigenen Schülern geleitet, Märchenfest.

Militärkonzert im Rabelungenaal

Gestern war in dem gutbesetzten Rabelungenaal zur Abwechslung das erste große Militärkonzert des Musikkorps des (heiligen) Grenadierbataillons 15.

Richtliche Weihnachtsfeiern

Der evangelische Männerverein und der Kirchenchor der Melandionkirche hatte es verstanden, sich zur Ausgestaltung seiner Weihnachtsfeierkonzerte der Mitwirkung erlauchter Künstler zu verschließen.

Nachbargebiete

Strasbourg - Rabitzer Weisender - Ehrenhahn

\* Rabitzhofen, 10. Dez. In der vergangenen Nacht gegen 2 30 Uhr wurde eine 25 Jahre alte Reiterin von ihrer Wohnung in der Reiterstraße von zwei Burken angegriffen...

Die Verma mietete Oselengelände

\* Rabitzhofen, 14. Dez. Die von durchgängig zuverlässiger Seite veräußert, hat die Deutsch-Russische Realgesellschaft am Kaiserwäldchen einen Oselengelände...

Todesfall und Selbstmord

\* Darmstadt, 15. Dez. Im 88. Lebensjahr ist Prälat v. K. Schönbauer, Dr. v. W. gestorben. Der aus Oberfranken gebürtige Geistliche war von 1888 ab mehrere Jahre Superintendent von Rheinbach.

Schreckliches Drama

\* Straßburg, 15. Dez. Schon längere Zeit hat die 15 Jahre alte Frau des Viehhändlers Graf in Wolfshausen (Unterelsaß) geäußert, sie wolle ihre Kinder erlösen und dann selber sterben.

Frankenthal, 14. Dez.

In der Armaturenfabrik Klein, Schanzlin u. Becker K.O., ereignete sich gestern mittig ein schwerer Betriebsunfall. Beim Versetzen von Schmelzglas explodierte, als man zur Vermeidung der Schmelzglas-Überschmelzung, plötzlich ein Schmelzgefäß.

Wie wird das Wetter

Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Table with weather forecast data for Karlsruhe, including columns for location, date, and weather conditions.

In der europäischen Luftdruckverteilung hat sich inzwischen eine durchgreifende Änderung vollzogen, die auf eine bevorstehende Periode mäßig kalten Winters im Gegensatz zu der bisher abnorm mäßigen Winterperiode hindeutet.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Dezember

Table with water level observations for the month of December, listing various locations and their respective water levels.

Wetterwarte Karlsruhe (11. Dez.) Die Wetterwarte Karlsruhe hat am 11. Dezember folgende Beobachtungen gemacht: Temperatur im Schatten 10,5 Grad Celsius...

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. G. W. Meyer. Druck: Dr. G. W. Meyer. Vertrieb: Dr. G. W. Meyer.

## Die neuen Automobil-Weltrekorde Vor neuen Höchstleistungen?

In dem Wettbewerbs um die Weltrekorde neuer Geschwindigkeitsrekorde über die vom Internationalen Verband der Automobilisten (I.A.C.) festgesetzten Strecken, haben sich die besten Fahrer der Welt in der ersten Hälfte des Jahres 1929, für die am 23. April 1929 in Baden durch den französischen Rennfahrer Henrio von Hurter ein 24.900 Stundenmeter herbeiführte, der erst heute wieder, am 15. Dezember 1929, durch den Amerikaner Ralph De Palma auf Ford mit 24.294 Km. eine neue Höchstleistung auf. Später hat man sich nicht mit dem Rekord auf Baden beschränkt, sondern mit einem weiteren Versuch in der Gegend von Phoenix, Arizona, den Rekord auf 25.000 Stundenmeter gebracht. Die beiden Weltrekorde sind durch die beiden Fahrer von Hurter und De Palma auf 25.000 Stundenmeter gebracht worden. Die beiden Fahrer sind die Herren De Palma und Henrio von Hurter, die die beiden Rekorde auf 25.000 Stundenmeter gebracht haben. Die beiden Fahrer sind die Herren De Palma und Henrio von Hurter, die die beiden Rekorde auf 25.000 Stundenmeter gebracht haben.

Wagen	Jahr	Wagen	Wagen	Wagen
1. Fiat	1929	1. Fiat	1. Fiat	1. Fiat
2. Fiat	1929	2. Fiat	2. Fiat	2. Fiat
3. Fiat	1929	3. Fiat	3. Fiat	3. Fiat
4. Fiat	1929	4. Fiat	4. Fiat	4. Fiat
5. Fiat	1929	5. Fiat	5. Fiat	5. Fiat
6. Fiat	1929	6. Fiat	6. Fiat	6. Fiat
7. Fiat	1929	7. Fiat	7. Fiat	7. Fiat
8. Fiat	1929	8. Fiat	8. Fiat	8. Fiat
9. Fiat	1929	9. Fiat	9. Fiat	9. Fiat
10. Fiat	1929	10. Fiat	10. Fiat	10. Fiat

## Auch eine Amateurfrage Zorgen des englischen Federballverbandes

In der letzten Sportschau, die von der Amateur Association in London am 15. Dezember 1929 stattfand, wurde die Frage der Amateurfrage im Federball diskutiert. Der englische Federballverband hat sich mit der Amateurfrage beschäftigt und hat beschlossen, die Amateurfrage zu diskutieren. Der englische Federballverband hat sich mit der Amateurfrage beschäftigt und hat beschlossen, die Amateurfrage zu diskutieren.

## Werbeveranstaltung des VfR. 1886 Die VfR-Mitglieder erheben Protest — Kraftsportverein Rimbock 18.000 geladen

Die Ringkampfveranstaltungen des VfR. 1886 sind am 15. Dezember 1929 in Rimbock stattfanden. Die VfR-Mitglieder erheben Protest gegen die Veranstaltungen. Der Kraftsportverein Rimbock hat 18.000 Zuschauer angezogen.

## Neue Auto-Rennformel in Aussicht

Die I.A.C. hat eine neue Rennformel für die Jahre 1930 bis 1934 beschlossen. Die neue Rennformel wird die I.A.C. Rennformel sein. Die I.A.C. hat eine neue Rennformel für die Jahre 1930 bis 1934 beschlossen.

## Jockey Standinger ohne Lizenz

Der Jockey Standinger hat keine Lizenz für die Rennen in Baden. Der Jockey Standinger hat keine Lizenz für die Rennen in Baden.

## Mannheimer Segelflieger in Front Ergebnisse des deutschen Segelflugschulungs-Wettbewerbs

Die Mannheimer Segelflieger sind in der Front der deutschen Segelflugschulungs-Wettbewerbs. Die Mannheimer Segelflieger sind in der Front der deutschen Segelflugschulungs-Wettbewerbs.

## Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886

Die Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886 ist am 15. Dezember 1929 in Rimbock stattfanden. Die Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886 ist am 15. Dezember 1929 in Rimbock stattfanden.

## Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886

Die Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886 ist am 15. Dezember 1929 in Rimbock stattfanden. Die Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886 ist am 15. Dezember 1929 in Rimbock stattfanden.

## Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886

Die Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886 ist am 15. Dezember 1929 in Rimbock stattfanden. Die Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886 ist am 15. Dezember 1929 in Rimbock stattfanden.

## Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886

Die Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886 ist am 15. Dezember 1929 in Rimbock stattfanden. Die Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886 ist am 15. Dezember 1929 in Rimbock stattfanden.

## Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886

Die Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886 ist am 15. Dezember 1929 in Rimbock stattfanden. Die Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886 ist am 15. Dezember 1929 in Rimbock stattfanden.

## Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886

Die Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886 ist am 15. Dezember 1929 in Rimbock stattfanden. Die Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886 ist am 15. Dezember 1929 in Rimbock stattfanden.

## Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886

Die Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886 ist am 15. Dezember 1929 in Rimbock stattfanden. Die Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886 ist am 15. Dezember 1929 in Rimbock stattfanden.

## Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886

Die Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886 ist am 15. Dezember 1929 in Rimbock stattfanden. Die Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886 ist am 15. Dezember 1929 in Rimbock stattfanden.

## Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886

Die Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886 ist am 15. Dezember 1929 in Rimbock stattfanden. Die Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886 ist am 15. Dezember 1929 in Rimbock stattfanden.

## Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886

Die Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886 ist am 15. Dezember 1929 in Rimbock stattfanden. Die Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886 ist am 15. Dezember 1929 in Rimbock stattfanden.

## Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886

Die Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886 ist am 15. Dezember 1929 in Rimbock stattfanden. Die Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886 ist am 15. Dezember 1929 in Rimbock stattfanden.

## Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886

Die Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886 ist am 15. Dezember 1929 in Rimbock stattfanden. Die Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886 ist am 15. Dezember 1929 in Rimbock stattfanden.

## Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886

Die Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886 ist am 15. Dezember 1929 in Rimbock stattfanden. Die Wettbewerbsveranstaltung des VfR. 1886 ist am 15. Dezember 1929 in Rimbock stattfanden.







